

## *Brenzlige Situationen gibt es immer wieder*

Wir verstehen nicht, warum ein funktionierendes Verkehrsbauwerk wie die Hirschkreuzung in Eislingen mit einer getrennten Fußgänger- und Radfahrerunterführung einem ebenerdigen Kreisverkehr weichen soll.

Diese Kreuzung ist bis heute ohne schwerwiegende Unfälle in Betrieb, wesentliche Störungen waren hier bei täglicher Benutzung nie zu beobachten. Tragische Unfälle gab es dagegen am Fußgängerüberweg an der Silcherschule und am Oyonaxkreisel, wo eine Radfahrerin starb.

Die so genannte Expertenmeinung, dass ein Kreisverkehr ähnlich sicher sein soll wie die jetzige Situation, ist nachweislich unhaltbar. Je-

den Tag fahren hunderte Schüler und Erwachsene ungefährdet unter der Kreuzung hindurch. Brenzlige Situationen gibt es aber immer wieder am Kreisel beim Hallenbad, wo sich Fußgänger, Autofahrer und eben auch Radfahrer treffen. Und diese heikle Situation wäre dann an der neuen Kreuzung mehrfach vorhanden.

Neulich war in der NWZ zu lesen, dass Eislingen verschiedene Steuern bis hin zur Hundesteuer erhöht, um den Haushalt ausgeglichen zu halten. Der jetzt geplante Rückbau der Kreuzung würde Millionen kosten. Das passt doch alles nicht zusammen.

**Drs. Georg und Margret Tenschert,  
Eislingen**